

Der schamanische Weg – die Reise zu Deinem Helfertier

Die Schamanentrommel – Herzschlag von Mutter Erde

Seit vielen Jahrhunderten steht die *Schamanentrommel* bei allen Naturvölkern in höchstem Ansehen. Wir finden sie bei jedem Stamm, in jeder Kultur, ob Sibirien, Asien, Australien, bei dem indianischen Volk, ebenso im europäischen Kulturkreis.

Auf den ersten Blick ist die Schamanentrommel ein einfaches, ziemlich primitiv aussehendes Instrument. Ein hölzerner runder Rahmen, auf der einen Seite bespannt mit einer Lederhaut, auf der Rückseite zwei Querverstrebungen zur Festigung und dem Trommler als Griff dienend. Ihr Aussehen hat sich gar nicht oder kaum verändert, sie wird seit unzähligen Generationen genauso gespielt, ist auf der ganzen Welt als initiatisches Instrument in Gebrauch. Wo Christianisierung sich behauptet hat, ist die Trommel als Begleitung alter Lieder und Tänze ebenso ein ernsthaftes Instrument geblieben. Auch die Spielweise der Schamanentrommel mutet für den westlichen Hörer etwas seltsam an. Kein ekstatischer Rhythmus wie uns von afrikanischen Trommeln bekannt - der Schamane schlägt seine Trommel in einem monotonen Rhythmus, gleichmäßig, ohne rhythmische Sequenzen.

Der Schamane – Mittler zwischen den Welten

Der Schamane hat in seinem Stamm die Aufgabe, Mittler zwischen der *realen Welt* und der *Welt der Geister* zu sein. Er ist sowohl für die körperliche wie für die seelische Gesundheit seiner Stammesangehörigen zuständig. Er ist Heiler, Jäger oder Gärtner, Kräuterkundler, Totenbestatter, zuständig für alle Rituale, Einweihungsriten für die heranwachsenden Stammesmitglieder. Er nimmt – nach unserem westlichen, christianisierten Verständnis - die Rolle des Priesters ein, des „Pontifex“, „Der, der die Brücke macht“. Der Schamane bewegt sich zwischen den beiden Wirklichkeiten aus freien Stücken mit ernster Absicht, ganz gleich, welches die Wirklichkeit ist. Er denkt und handelt auf die jeweils entsprechende Art und Weise.



Helfer aus der „Anderen Welt“ – Dein Schutz- oder Krafttier

Durch sein Kraft- oder Schutztier wird der Schamane mit der Kraft der Tierwelt verbunden. Um seine Aufgabe zu lösen, muss der *Reisende* einen bestimmten Hüter haben, und dieser Hüter hilft ihm dabei auf eine ganz besondere, spezielle, für jeden *Reisenden* eigene Art. Für unsere Vorfahren war der Kontakt mit Schutzgeistern aus dem Tierreich überlebenswichtig. Tierdarstellungen als symbolisches Element finden wir heute noch auf Wappen, Schildern, an Häusern, Kirchen – überall begegnen sie uns auch hier in unserer Kultur, woraus sich schließen lässt, dass diese Darstellungsform für eine Sippe oder für ein Gebäude als Schutzfunktion zu werten ist.

Meine Arbeit besteht darin, Menschen mit diesen Methoden vertraut zu machen. Ihnen Unterstützung geben, sein eigener Schamane zu werden und selbst auf die Reise zu gehen. Niemand besser ist geeignet, seine auf der Reise empfangenen Botschaften zu entschlüsseln, als der „Reisende“ selbst, da alle Botschaften auch speziell auf ihn zugeschnitten sind.

Barbara Nau

Barbara Nau, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Praxis für systemische + lösungsorientierte Therapie

Hauptstraße 38, 54552 Immerath

Tel.: 06573-996 404 ❖ Fax: 06573-996 405 ❖ praxis@psychotherapie-nau.de